



THOMAS-MANN-FORUM MÜNCHEN e.V.

Rundbrief 2.2023

Mai 2023

»Frühling läßt sein blaues Band / Wieder flattern durch die Lüfte; / Süße, wohlbekannte Düfte / Streifen ahnungsvoll das Land. // Veilchen träumen schon, / Wollen balde kommen. / – Horch, von fern ein leiser Harfenton! / Frühling, ja du bist's! / Dich hab ich vernommen!«

Eduard Mörike, Er ist's (1829)

Liebe Mitglieder,

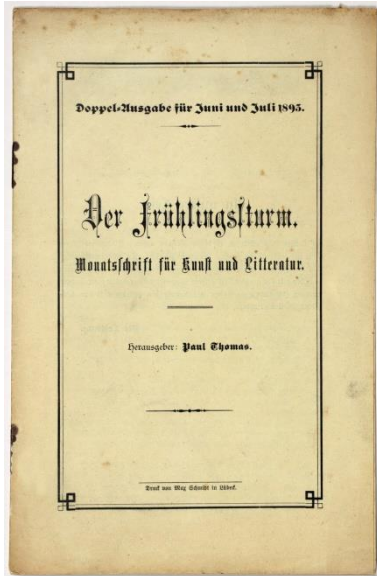
ach, von »balde kommen« sind wir ja noch ein gutes Stück entfernt. Wir sitzen in der immer noch beheizten Stube, hören vielleicht die Comedian Harmonists (»Veronika, der Lenz ist da«) und schütteln nur missbilligend den Kopf: Wo bleibt er nur, der Lenz?

Frühjahrsputz ist auch nicht jedermanns Sache, wenn's schon am ersten Teil des Wortkompositums fehlt. Also blättert man sich gelangweilt durch Bibliothek und Gedächtnis, was einem beim Thema Frühling literarisch so alles widerfahren ist, im Verlauf des Lebens.

Irgendwann bleibt man beim *Frühlingssturm* hängen. Nicht, dass man dieses Werk sein eigen nennen könnte (leider), aber man erinnert sich: Vor fast einem Jahr hat das Buddenbrookhaus die zweite und letzte Nummer (eine Doppelnummer) dieses 16-Seiten-Heftchens aus dem Nachlass von Tomas Otto, dem Inhaber der Rathausbuchhandlung im Lübecker Rathaus Hof, erworben, für stolze € 15.480. Es ist eines von nur zwei bekannten Exemplaren (das andere liegt im Thomas-Mann-Archiv in Zürich), also seinen Preis wert. Die erste Nummer von *Der Frühlingssturm* hat sich ganz offensichtlich nicht erhalten, kaum etwas ist darüber bekannt. Herausgeber war ein gewisser Paul Thomas, ein 17-, 18-jähriger. Und weil literarische Begabungen in diesem Alter, einem Gymnasiasten-Alter, sehr selten sind, stammte die Hälfte der Beiträge auch gleich von ihm selbst (die andere Hälfte trugen unter anderem Otto Grautoff und Korfiz Holm bei, nur um die noch heute bekannten Namen wenigstens zu erwähnen). 130 Jahre ist das nun her. Und man staunt: Gilt doch dieses Heft, erschienen im Selbstverlag in der Lübecker Druckerei Max Schmidt, als erste Schülerzeitschrift Deutschlands. Der Untertitel „Monatsschrift für Kunst, Litteratur und Philosophie“ (die „Philosophie“ wurde beim zweiten Heft weggelassen, multiple Begabungen sind ja in diesem Alter noch seltener) und sein Verkauf im Abonnement zeigen aber schon, dass sein Herausgeber weit größere Ambitionen hatte als heutige Schülergenerationen, und so ist denn auch der Inhalt (von Heft 2) nicht vom Schüleralltag, sondern von literarischen Eindrücken bestimmt: Prosa, Essays und Lyrik ergeben eine gute Mischung. Die Prosa-Skizze *Vision* ist die erste bekannte abgeschlossene erzählerische Arbeit von Thomas (zweiter Vorname: Paul) Mann, gleiches gilt für den Essay *Heinrich Heine, der „Gute“*.



THOMAS-MANN-FORUM MÜNCHEN e.V.



Ob man dem *Frühlingssturm* so kritisch gegenüber stehen muss, wie Thomas Mann selbst im Rückblick des *Lebensabriß* (1930), wo er sich als „philosophisch-wühlerischer Leitartikler“ (GW XI, 100) bezeichnete, mag dahingestellt sein. Der Ton war jedenfalls frech-rebellisch:

»Frühlingssturm! Ja, wie der Frühlingssturm in die verstaubte Natur, so wollen wir hineinfahren mit Worten und Gedanken in die Fülle von Gehirnverstaubtheit und Ignoranz und bornierten, aufgeblasenen Philistertums, die sich uns entgegenstellt. Das will unser Blatt, das will »Der Frühlingssturm«! –« (GKFA 14.1, 18)

Bild: <https://hesse-auktionen.de/wp-content/uploads/2022/05/362.jpg> (Public domain, via Wikimedia Commons)

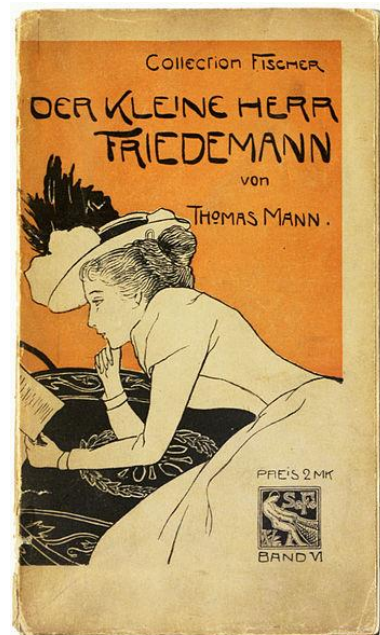
Dass es nicht gleich mit weiteren Heften stürmisch weiterging, mag am Gegenwind der Lehrerschaft des Lübecker Katharineums, an den Finanzen oder auch daran gelegen haben, dass der talentierte Rebell zu Ostern 1893 zum zweiten Mal die Versetzung in die nächsthöhere Klasse verfehlte, womit der Umzug mit Mutter,

Schwestern und jüngerem Bruder nach München platzte und sich ein paar profanere Herausforderungen für den noch ein weiteres Jahr in Lübeck sitzen Bleibenden ergaben.

Immerhin: nur fünf Jahre später debütierte der junge Mann mit dem Erzählbändchen *Der kleine Herr Friedemann* bei dem berühmten Samuel Fischer! Wieder einmal lesenswert!

Und bis man dann aufblickt, ist der Frühling sicher schon da.

Bild: H.-P.Haack (CC BY-SA 3.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>>, via Wikimedia Commons)



Rück- und Ausblicke

Blicken wir auch noch einmal dankbar auf unsere eigene Zeit zurück. Am 23. März führte uns unser Schriftführer **Dr. Alexander Krause** im Rahmen des Formats „Mitglieder besuchen Mitglieder“ durch die **Hochschule für Musik und Theater**. Was er höchst kenntnis- und facettenreich und immer humorvoll zu erzählen hatte, nahm auch dem Raum den Schrecken, in dem er einleitend unter Verwendung alter Bildaufnahmen referierte, saßen die rund 50 Teilnehmer doch im ehemaligen Arbeitsraum Adolf Hitlers, in dem auch das Münchner Abkommen unterzeichnet wurde. Danach ging's in den Keller des einstigen Führerbaus, ein Labyrinth mit vielfachen Verzweigungen, die ganz offensichtlich noch so manche Geheimnisse verbergen.

Weitere Besuche im Rahmen des Formats sind in der Planung und sollen uns im Sommer in die **Stury-Stiftung** und in die **Monacensia** führen.



THOMAS-MANN-FORUM MÜNCHEN e.V.

Die neuen Info-Tafeln in der **Thomas-Mann-Halle der LMU** sind mittlerweile fertig und können zu den Öffnungszeiten der Universität besichtigt werden. Leider gab es von Seiten der Universität keine feierliche Eröffnung, zu der wir Sie hätten einladen können. Informationen zu den Tafeln finden Sie unter [Thomas-Mann-Halle neu](#).

Doktor Faustus in Bad Tölz. Doch noch einmal zurück vom einleitenden Mörike bis zum *Doktor Faustus*. Man denkt, das sei nun ein weiter Weg oder gar keiner. Da gibt es doch keine Beziehung. Denkt man, aber weit gefehlt:

»Das Lesen von Prosa Mörike's begleitete die Arbeit [...]«,

schreibt Thomas Mann in *Die Entstehung des Doktor Faustus* (GW XI, 298), und bezieht sich arbeits-technisch sogar auf das zentrale Versammlungs- und Bekenntniskapitel XLVII des Romans. Also haben wir doppelt Grund, noch einmal auf das Veranstaltungsprogramm des diesjährigen **Thomas-Mann-Festivals der Stadt Bad Tölz** hinzuweisen, das dem **Doktor Faustus** gewidmet ist, am 14. Mai 2023 beginnt und jede Menge Höhepunkte zu bieten hat. Das Programm ist hier noch einmal nachzulesen. [Festival-Programm 2023](#)

Seit dem Erscheinen des Folders ist das Programm sogar noch einmal gewachsen, unter anderem um eine Veranstaltung im Münchner **Hotel Dollmann am 11. Mai: Musik im Doktor Faustus. Gramphonkonzert mit Thomas Manns „Lieblingsplatten“.** DJ: **Dr. Dirk Heißerer**. Seien Sie herzlich eingeladen (beachten Sie S. 4 dieses Rundbriefs)!

Und wenn die Platten verklungen und das Festival zu Ende ist, geht es bei uns weiter:

Das diesjährige **Sommerfest** nimmt langsam Gestalt an. Aller Wahrscheinlichkeit nach findet es in der Gaststätte **Aumeister im Englischen Garten** (Sondermeier Str. 1) statt, also auf den Spuren Gustav von Aschenbachs. Über den genauen Termin **Ende Juli oder Anfang August** sowie den Ablauf werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Im Verlauf der nächsten Monate werden wir auch in die Programmplanung neuer **ZOOM-Veranstaltungen** einsteigen. Unser Mitglied **Jürgen Tesarik** hat sich freundlicherweise bereit erklärt, die Organisation zu übernehmen. Herzlichen Dank! Wir freuen uns sehr über die Unterstützung!

Am 13. November wird uns **Prof. Hans R. Vaget** aus den USA besuchen und über **Thomas Mann und Stefan Zweig** referieren, im IBZ (Amalienstraße 38). Wir freuen uns sehr! Eine gesonderte Einladung erhalten Sie in einem der nächsten Rundbriefe. Dann werden wir auch über das konkrete Erscheinungsdatum des schon angekündigte Buches von **Dr. Dirk Heißerer** über **Thomas Mann und Wolfgang Born** berichten.

Freuen wir uns auf den Frühling und auf neue persönliche Begegnungen!

Herzliche Grüße!

Ihr Vorstand des Thomas-Mann-Forums München e.V.:

Dr. Dirk Heißerer, Dr. Alexander Krause, Dr. Matthias Stuber, Eckhard Zimmermann



THOMAS-MANN-FORUM MÜNCHEN e.V.

Zusatztermin zum Thomas-Mann-Festival am 11. Mai 2023:

**Musik im *Doktor Faustus*
Grammophonkonzert mit Thomas Manns »Lieblingsplatten«
DJ: Dr. Dirk Heißerer**



Viele der »Vorzugsplatten«, die Hans Castorp im Roman *Der Zauberberg* von einem Grammophon vorspielen lässt, sind durch den Abschnitt »Fülle des Wohllauts« und viele Präsentationen gut bekannt. Weniger bekannt ist, dass Thomas Mann auf seinem eigenen Grammophon im Münchner Haus zwei erklärte »Lieblingsplatten« mit Sinfonien von Joseph Haydn und Johannes Brahms hat erklingen lassen, die, was noch weniger bekannt ist, sich im Roman *Doktor Faustus* nachweisen lassen. Auch die Vorstellung der Orchesterinstrumente zu Beginn des Romans bis zur Grammophonvorführung einer Arie von Saint-Saëns beim Kaufmann Bullinger lassen sich mit Schellackplatten in Verbindung bringen, die Thomas Mann einst gehört hat. Die berühmten Vorführungen im *Doktor Faustus* von Beethovens letzter Klaviersonate op. 111 und der Leonoren-Ouvertüre lassen sich nun dank seinerzeit modernster Technik mit Sang und Klang ergänzen.

Das Grammophonkonzert erklingt auf einem Electrola-Spitzengerät, das baugleich um 1930 bei Thomas Mann auf der Diele seines Hauses im Münchner Herzogpark stand. Es gehört dem Thomas-Mann-Forum München e.V. und steht seit letztem Jahr im Salon des Hotels Splendid Dollmann in München, Thierschstraße 49. *Foto: Dirk Heißerer.*

Ort: Hotel Splendid Dollmann, München, Thierschstraße 49
Zeit: **Do, 11.05.2023**, 15 Uhr. Eintritt frei, Spende erbeten.

Anmeldungen über unser Büro: Tel.: 089 / 54 24 45 21 oder E-Mail: info@tmfm.de.
Bei großem Andrang werden Ersatztermine angeboten.